

Asset Management- Market-News

Juni 2016

Inhaltsverzeichnis:

	Seite
• Allgemeiner Rückblick/Ausblick	2
• Anleihen/Währungen	3
• Aktienmärkte	4
• Rohstoffe/Gold	5
• Oberbank Asset-Mix	6



Highlights im Mai 2016

- Die Aktienbörsen legen zum Monatssende hin kräftig zu
- Die US-Notenbank FED dürfte eigenen Aussagen zufolge bereits im Juni eine weitere Zinserhöhung vornehmen
- Bayer gibt ein Übernahmeangebot für den US-Agrarkonzern Monsanto ab – die Monsanto-AktionärInnen lehnen dies jedoch als zu niedrig ab
- Die europäischen Gläubigerstaaten und der internationale Währungsfonds IWF einigen sich auf eine weitere Griechenlandhilfe
- Zum Teil negative Wirtschaftsdaten in Europa; aus den USA kommen hingegen sehr gute Wirtschaftsdaten
- Der Ölpreis übersteigt erstmals seit November 2015 die 50 USD-Marke pro Barrel

Impressum/Disclaimer:

Monatliche Information des
 Oberbank Private Banking & Asset Management
 Untere Donaulände 28, 4020 Linz
 Internet: www.oberbank.at
 E-Mail: pam@oberbank.at

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung.

Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-) Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

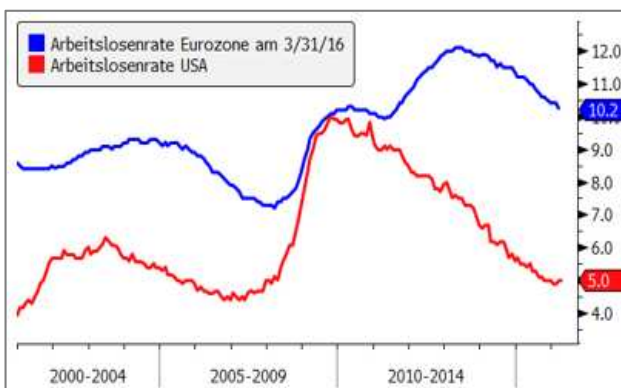
Die Angaben gemäß § 25 Mediengesetz finden Sie unter folgendem Link:

http://www.oberbank.at/OBK_webp/OBK/oberbank_at/Investor_Relations/Oberbank_Aktien/Aktionaersstruktur/index.jsp

Rückblick / Ausblick

Kommt sie nun schon im Juni oder doch noch nicht? Die Rede ist von der nächsten US-Leitzins-erhöhung, die gemäß Aussagen einiger US-Notenbanker wohl schon bei der nächsten FED-Sitzung im Juni anstehen wird.

Untermauert wird diese Aussage durch einige sehr gute US-Wirtschaftsdaten, die signalisieren, dass sich die USA wirtschaftlich weiterhin auf dem Weg nach oben befinden.



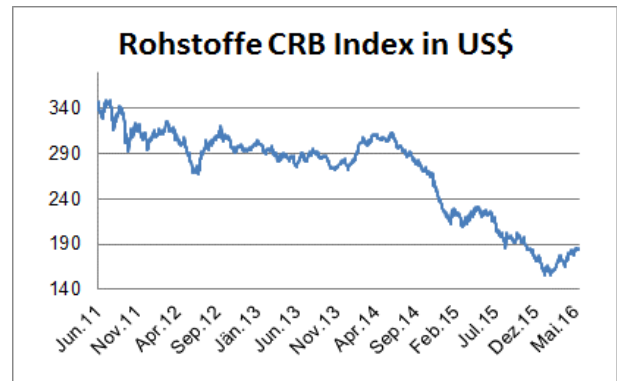
Quelle: Bloomberg, 30.5..2016, Darstellung Oberbank; Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

In Europa, wo die konjunkturelle Erholung dagegen nur sehr schleppend verläuft, wird seitens der Europäischen Zentralbank EZB weiterhin alles unternommen, um deflationäre Tendenzen in den Griff und die Wirtschaft flott zu bekommen.

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Mai zunächst nach unten – die Zinsängste in den USA, schwache Konjunkturdaten in China sowie der mögliche BREXIT - der Austritt Großbritanniens aus der europäischen Union belasteten vor allem die europäischen Aktienbörsen.

In den letzten Maitagen hingegen setzten diese Märkte zu einer kräftigen Aufholbewegung an; ausschlaggebend dafür waren vor allem Meldungen, wonach der Austritt Großbritanniens nun doch wieder unwahrscheinlicher geworden ist.

Die Einigung zwischen Griechenland und den Gläubigern in punkto weiterer Geldspritzen brachte ebenfalls Erleichterung an den Märkten.



Quelle: Bloomberg, 30.5..2016, Darstellung Oberbank; Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Auffallend war im Mai die beeindruckende Entwicklung bei den Rohstoffpreisen, was auch eine Unterstützung für die Aktienmärkte darstellte. Der Rohölpreis konnte die Marke von 50 Dollar wieder überwinden – dies scheint ein positives Anzeichen für eine konjunkturelle Stabilisierung zu sein.

Einzig der Goldpreis hinkte bei dieser Entwicklung nach und verlor im Mai an die 5 %. Hier machte sich die Erwartung einer baldigen US-Leitzinserhöhung entsprechend bemerkbar.

Höhere Zinsen in den USA sprechen jedoch auch für den US-Dollar und dieser konnte gegenüber vielen Währungen zulegen.

Fazit

- Unmittelbare Entwicklung an den Finanzmärkten ist stark abhängig vom bevorstehenden Referendum über den Austritt Großbritanniens und der künftigen US-Notenbank-Politik

Anleihen/Währungen

Highlights

- US-Notenbank stimmt die Märkte auf eine weitere Zinserhöhung ein
- EZB kauft ab Juni auch Unternehmensanleihen

In den USA waren die zuletzt bekanntgegebenen Konjunkturdaten überwiegend positiv, vor allem der anhaltend gute Arbeitsmarkt hat die US-Notenbank veranlasst, die Finanzmärkte auf eine neuerliche Leitzinserhöhung einzustimmen. Höhere Zinsen waren in der Vergangenheit vielfach eine Belastung für die Aktien- und Anleihemärkte. Zuletzt war dies allerdings nicht der Fall, da der Grund für die steigenden Zinsen die weitere Wirtschaftserholung ist. Als ein Zeichen von Stärke ist ebenfalls der Anstieg des US-Dollars in den letzten Wochen zu sehen.



Quelle: Bloomberg, 30.5.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

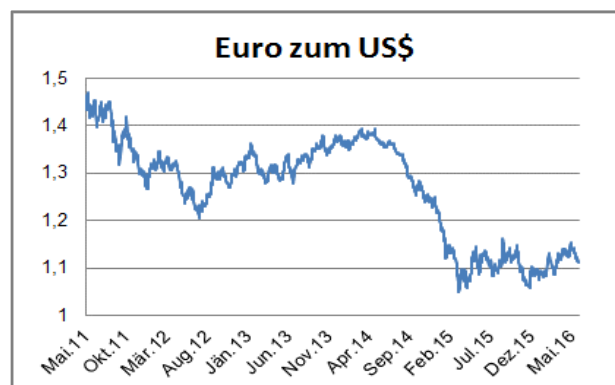
Der weitere Anstieg beim Ölpreis hat auch bei den High Yield Anleiheschuldnern für Entspannung gesorgt und die Renditen sind dementsprechend gesunken.

Die Beimischung von Anleihen aus diesem Bereich - aber auch von Emerging Markets Bonds - hat sich heuer bisher sehr positiv ausgewirkt.

Im Euro-Raum erholt sich die Wirtschaft dagegen weiterhin nur langsam, die Europäische Zentralbank hat zuletzt sogar die Anleihekäufe ausgeweitet. Ab Juni werden nun auch solide Unternehmensanleihen gekauft. Eine positive Nachricht gab es für Griechenland. Hier konnten sich die Geldgeber (Eurostaaten und Internationaler Währungsfonds) rasch auf eine weitere finanzielle Unterstützung einigen. Es wurde auch ein möglicher Schuldenerlass in einigen Jahren in Aussicht gestellt.

Währungen

Der US-Dollar hat in den letzten Wochen im Verhältnis zu vielen Weltwährungen an Wert zugelegt. Als Grund dafür kann die Aussicht auf höhere US-Zinsen angeführt werden.



Quelle: Bloomberg, 30.5.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Interessant wird in den nächsten Wochen sicherlich die Abstimmung der Briten über den weiteren Verbleib in der EU. Zuletzt ist das britische Pfund zum Euro wieder etwas gestiegen, dies deutet eher nicht darauf hin, dass es einen BREXIT geben wird.

Fazit

- Sichere Anleihen bringen wenig Ertrag
- Beimischung von High Yield und Emerging Markets Anleihen erscheint weiterhin sinnvoll

Aktien

Highlights

- Bayer plant die Übernahme von Monsanto
- Novartis weckt Umsatzhoffnung mit neuem Herzmedikament
- ZEW-Index: Konjunkturerwartung für die nächsten sechs Monate tiefer

Der Mai war für europäische und amerikanische Aktien ein positiver Monat.

Bayer plant mit der Übernahme von Monsanto die teuerste Übernahme eines deutschen Konzerns. Bayer bot 55 Mrd. EUR für Monsanto, dieses erste Angebot lehnte Monsanto ab. Nach der Übernahme würde Bayer rund 25 % des ca. 85 Mrd. EUR großen Zielmarktes beherrschen. Finanziert werden soll der Kauf durch neue Schulden und eine Bayer-Kapitalerhöhung.



Quelle Bloomberg, 30.5.2016 Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Bayer rechnet mit Synergieeffekten in Höhe von 1,3 Mrd. EUR, angeblich sollen keine Jobs gestrichen werden. Die Bayer AG geht mit dieser geplanten Akquisition in die Offensive, damit sie selbst keine Übernahmekandidatin wird, denn Pfizer und Monsanto könnten selbst auf Einkaufstour gehen.

Nach einem längeren Aktienkursstief meldet sich Novartis mit einer Kurserholung zurück. Dafür gibt es mehrere Gründe. Das Herzmedikament Entresto erhielt eine Anwendungsempfehlung von US- und EU-Kardiologen. Bei Herzschwäche kann dieses Präparat zwei

ältere Arzneitypen ersetzen. Das Medikament gilt als große Umsatzhoffnung und soll in einigen Jahren jährlich ca. fünf Mrd. USD an Umsatzerlösen generieren.



Quelle Bloomberg, 30.5.2016 Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Novartis hat die aktuellen Trends in der Onkologie verpasst. Ziel ist es umso mehr zur global führenden Forschungseinheit gegen Krebs aufzusteigen. Dies soll aus eigener Kraft und durch Zukäufe geschehen. Finanziert werden könnte dies unter anderem durch den Verkauf des ca. 12,3 Mrd. EUR-Anteils an Roche.

Die französische Gruppe SEB, bekannt durch ihre Marken Moulinex, Krups und Rowenta, hat den schwäbischen Besteck- und Kaffeemaschinenhersteller WMF für knapp 1,6 Mrd. EUR übernommen und damit angebliche Konkurrenten wie Electrolux ausgestochen.

Die WMF Group ist Weltmarktführer bei professionellen Kaffeemaschinen. Sie erwartet 2016 einen operativen Gewinn in Höhe von 140 Mio. EUR, 37 % des Umsatzes steuert das Kaffeegeschäft bei, dieses trägt den Löwenanteil des Gewinns. In Deutschland ist sie zudem Marktführerin bei Kochgeräten.

Fazit

- Aufgrund sehr tiefer Erwartungen fallen die Unternehmensergebnisse positiver aus

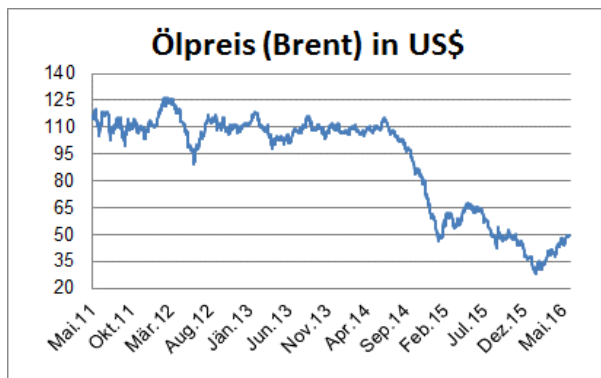
Rohstoffe / Gold

Highlights

- Stabilisierung an den Rohstoffmärkten
- Brent-Ölpreis überschreitet im Monatsverlauf die 50-USD-Marke
- Starker Rückgang beim Goldpreis

Der sich stabilisierende Rohstoffmarkt zeichnete sich im Mai aufgrund diverser rohstoffspezifischer Einflussfaktoren durch eine sehr divergente Entwicklung in den einzelnen Segmenten aus.

Während der Energiebereich deutlich zulegen konnte, verbuchten vor allem die Industriemetalle teils empfindliche Verluste.



Quelle: Bloomberg, 30.5.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Ölpreise markierten im letzten Monat wegen unvorhersehbarer Angebotsausfälle in Kanada und Nigeria, die das globale Überangebot am Ölmarkt beinahe ausgleichen konnten, neue mehrmonatige Höchststände.

Der Preis der Nordseesorte Brent stieg Ende des Monats sogar kurz über die psychologisch wichtige Marke von 50 USD je Barrel.

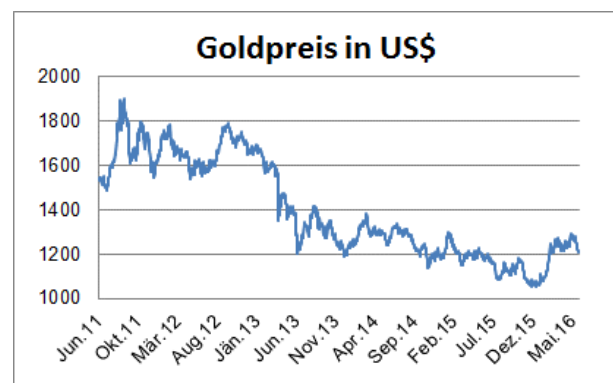
Trotz der jüngsten Anstiege ist derzeit in der US-Ölindustrie in vielen Bereichen keine kostendeckende Produktion mehr möglich, daher wurden zuletzt abermals Produktionskapazitäten abgebaut.

Die Zahl der noch aktiven Bohranlagen ist mit 328 auf den niedrigsten Stand seit Oktober 2009 gefallen.

Der Goldpreis geriet in den letzten Wochen aufgrund der sich verdichtenden Anzeichen einer bereits im Juni stattfindenden Zinserhöhung in den USA unter Druck.

Auf Monatssicht büßte Gold letztendlich über 6 Prozent an Wert ein.

Diese Entwicklung schmälerte jedoch die ETF-Nachfrage nach dem Edelmetall kaum. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten zuletzt erneut deutliche Zuflüsse.



Quelle: Bloomberg, 30.5.2016, Darstellung Oberbank. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Erstaunlicherweise haben in den vergangenen Wochen auch die spekulativeren FinanzinvestorInnen ihre Goldpositionen gehalten.

Die Strategen von Goldman Sachs haben ihre bis dato sehr pessimistischen Preisprognosen für das Edelmetall - insbesondere wegen spekulativer Käufe und dem zuletzt schwächelndem US-Dollar - angehoben.

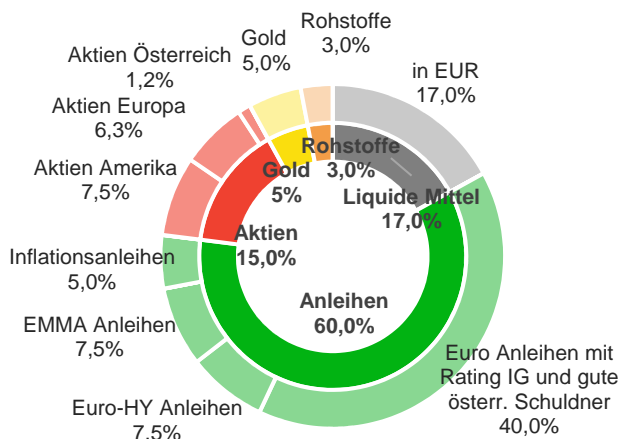
Allgemein wird derzeit die Marke von 1300 Dollar beim Goldpreis als große Hürde gesehen und ein weiteres kräftigeres Aufwärtspotential als begrenzt eingestuft.

Fazit

- Aufgrund der aktuellen Stabilisierungszeichen werden ab sofort Rohstoffe (ohne Agrarbereich) im Oberbank Asset-Mix berücksichtigt
- Gold dient in unserer Ausrichtung weiterhin als Beimischung

Oberbank Asset-Mix*

Bei der zuletzt stattgefundenen Asset-Mix Besprechung haben wir eine Gewichtung der Rohstoffe (ohne Agrarrohstoffe) von 3 % beschlossen – im Gegenzug wurde der Anteil der liquiden Mittel von 20 % auf 17 % reduziert



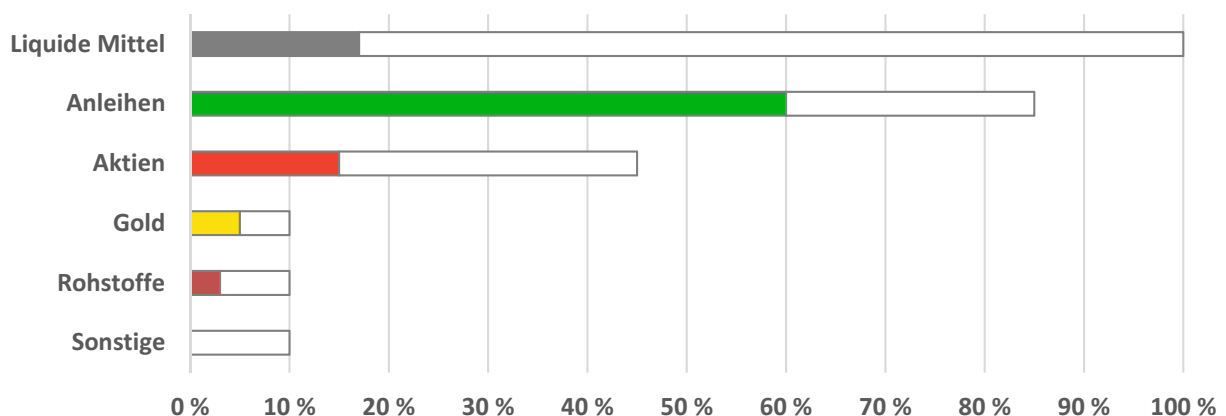
Der Oberbank Asset-Mix dient als Orientierung für InvestorInnen, die langfristig unter Einbeziehung mehrerer Anlageklassen veranlagen möchten.

Ziel ist es, durch einen breiteren Mix die Chancen an den Kapitalmärkten wahrzunehmen und Risiken zu minimieren. Langfristiger Kapitalzuwachs steht dabei vor kurzfristiger Spekulation.

In einem permanenten Anlageprozess werden die Anlageklassen von den ExpertInnen des Oberbank Private Bankings beobachtet und mindestens monatlich wird im Rahmen des Oberbank Asset-Mix-Komitees die Gewichtung festgelegt.

Für jede Anlageklasse ist eine Bandbreite definiert.

Mögl. Bandbreiten und akt. Gewichtung



*Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Die Angaben in diesem Dokument dienen lediglich der unverbindlichen Information der Kunden und ersetzen keinesfalls die Beratung für den An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Kurse gelten per Stichtag und sind freibleibend. Alleinverbindliche Rechtsgrundlage für den Kauf von Investmentfondsanteilen ist der jeweilige Prospekt. Bitte beachten Sie auch die „Wesentliche Anlegerinformation“ (KID). Der veröffentlichte Prospekt des hier genannten Fonds sowie das KID in der jeweils aktuellen Fassung stehen für den interessierten Anleger in deutscher Sprache unter www.3bg.at sowie bei der Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28 während der üblichen Geschäftsstunden zur kostenlosen Ausgabe bereit.